

# LE CLAIRE

SEIT 1982

## KUNST



ELBCHAUSSEE 386 · 22609 HAMBURG · TELEFON: +49 (0)40 881 06 46 · FAX: +49 (0)40 880 46 12  
LECLAIRE@LECLAIRE-KUNST.DE · WWW.LECLAIRE-KUNST.DE  
HYPOVEREINSBANK HAMBURG · BLZ: 200 300 00 · KTO: 222 5464  
SWIFT (BIC): HYVEDEMM300 · IBAN: DE88 200 3000 0000 222 5464  
STEUERNUMMER 42/040/02717 · UST.-ID.-NR.: DE 118 141 308

# LE CLAIRE KUNST SEIT 1982

PETER BIRMANN

1758 - Basel - 1844

## *Ansicht des Orrido di Bellano am Comer See*

Schwarze Feder, brauner Pinsel, braun laviert. Nach 1805.

Unten bezeichnet und signiert: *il Orido à Bellano | sul Lago de Como. P. Birman fecit.*

505 x 690 mm

PROVENIENZ: Nachlass des Künstlers. – Samuel Birmann und Juliane Birmann-Vischer. – Seit 1859 in den Öffentlichen Kunstsammlungen, Basel (Lugt 222 b). – Zwischen 1912 und 1919 vom Museum als „Doublette“ verkauft, mit dem Veräußerungsstempel: *D. No 54.*<sup>1</sup> – Privatsammlung, Schweiz.

Peter Birmann beschäftigte sich in seiner künstlerischen Produktion fast ausschließlich mit dem Thema Landschaft. Die Jahre 1781 bis 1791 verbrachte er in Rom, wo er in den Ateliers von Abraham-Louis-Rodolphe Ducros und dem Vedutenstecher und Verleger Giovanni Volpato arbeitete. Für seine weitere Entwicklung war auch die Begegnung mit der Landschaftskunst Jakob Philipp Hackerts wichtig. Der Erfolg seiner Aquarelle und Bisterblätter bei den europäischen Reisenden, vor allem bei der englischen und russischen Aristokratie, erlaubte es Birmann sich 1785 selbständig zu machen. Auch Goethe, mit dem er seit 1787 in langjähriger Beziehung stand, schätzte seine Arbeiten. Nach seiner Rückkehr nach Basel 1791 gründete Birmann eine Werkstatt, die sich bald zu einer erfolgreichen Kunsthandlung und einem Kunstverlag entwickelte. Birmann beschäftigte dort mehrere Zeichner, Kupferstecher und Koloristen und publizierte vorwiegend Serien mit Ansichten Schweizer Landschaften. Der künstlerische Nachlass von Peter Birmann und seines Sohnes Samuel, die Birmannsche Kunstsammlung und die Hälfte des Vermögens gingen 1859 als Legat an die Öffentliche Kunstsammlung Basel.<sup>2</sup>

Bellano ist ein kleiner Ort am östlichen Ufer des Comer Sees. Etwas oberhalb des alten Dorfkerns befindet sich der *Orrido di Bellano*, eine von den Wassern des Wildbachs Pioverna geformte Schlucht mit steilen Felswänden und spektakulären Wasserfällen. Schon im 18. Jahrhundert hatte man die enge Schlucht durch Wege und Brücken zugänglich gemacht, um die Wasserkraft für Mühlen, Schmieden und Spinnereien zu nutzen.<sup>3</sup> Entsprechend sind auf unserer Zeichnung zwischen Felsen und Gestrüpp mehrere Bauten zu erkennen. Neben dem gemauerten Brückenbogen hoch über der Schlucht beherrscht vor allem der hölzerne, mit zwei Eisenketten am Felsen aufgehängte Steg die Komposition. Die Felsen ragen bis an den oberen Bildrand, wo nur mehr ein kleines Stück des Himmels zu sehen ist.

---

<sup>1</sup> Tatsächlich hat die Öffentliche Kunstsammlung Basel zwischen 1912 und 1919 Werke von Birmann verkauft, die streng genommen natürlich keine Doubletten sind, jedoch als solche betrachtet wurden, denn das „D.“ in der rückseitigen Nummerierung steht offenbar für „Doublette“. Wir danken Dr. Christian Müller, Leiter des Kupferstichkabinetts im Kunstmuseum Basel, für freundliche Auskunft.

<sup>2</sup> *Peter und Samuel Birmann. Künstler, Sammler, Händler, Stifter*, Ausst. Kat., Kunstmuseum Basel, Basel 1997.

<sup>3</sup> Auch heute ist der *Orrido di Bellano* eine der Hauptattraktionen am Ort und kann über eine Reihe von freihängenden Stegen besichtigt werden.

Das Blatt gehört in den Zusammenhang einer 48-teiligen Folge von Veduten aus dem Gebiet der oberitalienischen Seen, die Birmann 1805 und 1806 zusammen mit seinem Gehilfen Achilles Benz im Auftrag des Verlagshauses Artaria in Wien für einen geplanten Ansichtenband mit dem Titel *Viaggio pittorico ai tre laghi* aufgenommen hat. Die Zeichnungen wurden allerdings nie in druckgraphischer Umsetzung publiziert. Stattdessen verkaufte Artaria die mit Feder und Pinsel, Aquarell und braunem Lavis ausgeführte Folge 1808 en bloc an den Fürsten Esterhazy.

Eine weniger durchgeführte Zeichnung des Motivs mit der Bezeichnung „*P. Birmann ad naturam fecit. 1805*“ befindet sich in Olten.<sup>4</sup> (Fig. 1) Vermutlich ist es das 1805 direkt vor der Natur entstandene Urbild. Unser großformatiges und bildmäßig vollendetes Blatt ist vermutlich erst im Atelier in Basel ausgeführt worden. Daneben besitzt das Kunstmuseum Basel eine nahezu identische Variante unserer Zeichnung und eine kleinere Wiederholung des Motivs<sup>5</sup>.



Fig. 1: *L'Orido à Bellano*, Bleistift u. braune Feder, braun laviert, 420 x 547 mm  
Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts, Olten [Inv.-Nr. 1996. Z. 1168]

<sup>4</sup> *Facetten der Romantik. Aquarelle und Zeichnungen aus der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts*, Ausst.-Kat., Kunstmuseum Olten u. andernorts, Olten 1999, S. 14 f., Kat. Nr. 2, mit Abb.

<sup>5</sup> Lt. Auskunft von Dr. Christian Müller, Leiter des Kupferstichkabinetts im Kunstmuseum Basel.